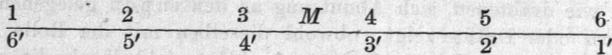


§. 269.

Seilgehänge, Seilbuffer.

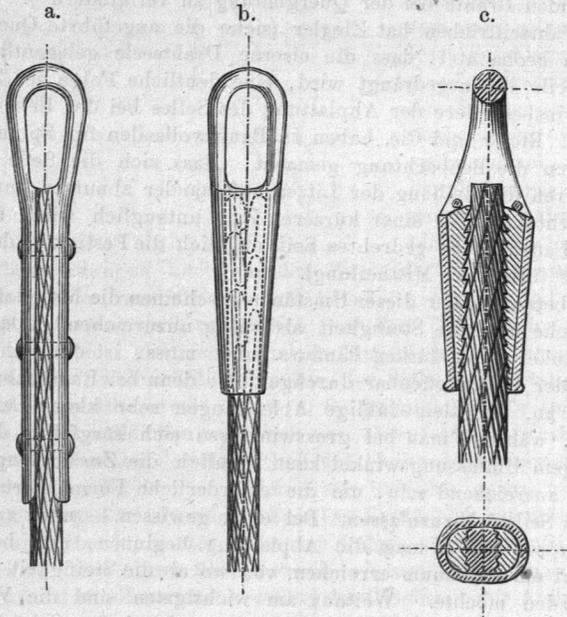
Das Verbinden von Seil mit Seil geschieht bei Hanf- wie Drahtseilen meistens, vor allem, wenn das Seil schlicht bleiben soll, durch sogenannte Splissung. Man unterscheidet den kurzen deutschen und den langausgedehnten sogenannten spanischen

Fig. 824.



Spliss. Dieser letztere ist bei Drahtseilen jetzt überwiegend im Gebrauch. Von der Splissmitte *M* aus, (Fig. 824), werden z. B. bei

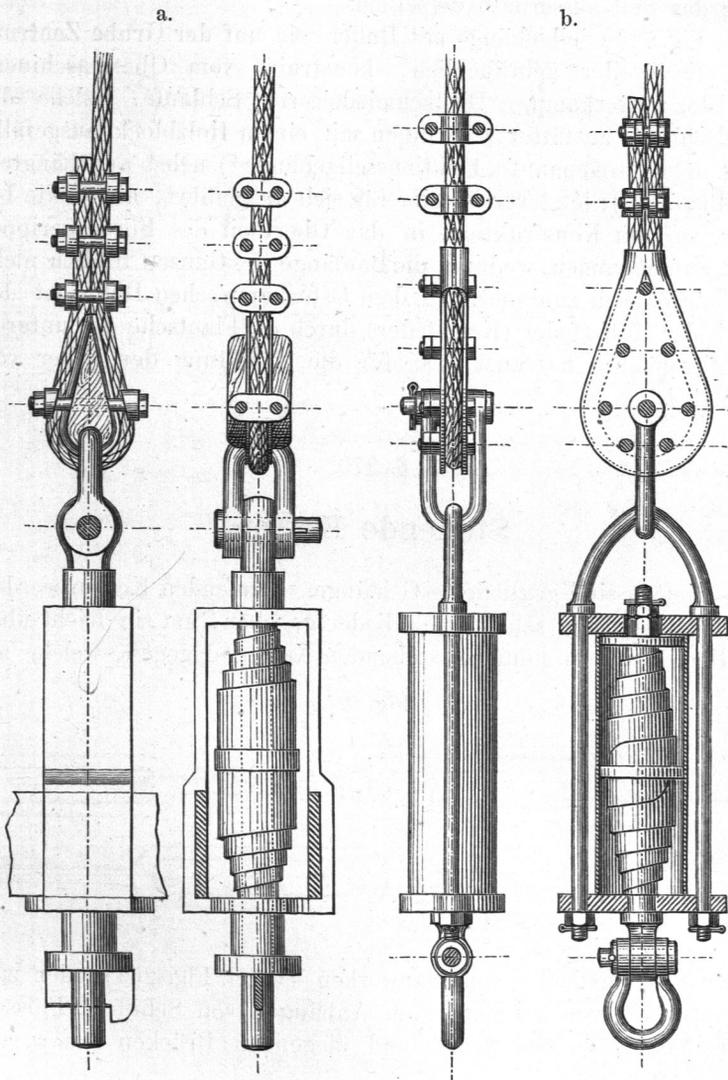
Fig. 825.



der Splissung sechslitziger Seile die Litzen 1, 2 und 3 des links-herkommenden Seiles heraus und dafür die Litzen 6', 5', 4' des anderen Seiles eingewunden, die Enden gekappt und quer durchgestossen; entsprechend wird auf der anderen Seite verfahren. Splisslänge 1 . 6 recht lang, z. B. 6 bis 10 und 15 m.

Behufs Befestigung des Seiles an anderartigen Konstruktionstheilen wird das Seilende mit einem sog. Gehänge ausgerüstet, deren Fig. 825 drei gebräuchliche darstellt. a sog. Schwanenhals,

Fig. 826.



durch Nieten, die zwischen den Drähten durchgedrängt werden, mit dem Seil verbunden; b konische Seilbüchse mit umgeklinkten und mit Zink umgossenen Drahtenden; c neuere, Kortüm'sche

Reuleaux, Konstrukteur.

